




Aut. LVIII, 126

2. 15. März 17.

Hochverehrte Gnädige Frau!

Dass Ihnen diese, der mir soeben
den ganzen  Segen ins Haus geschleppt
hat (10 Kasten im Ganzen!), heute so
wenig bringt, ist meine Schuld. Ich
glaubte den ^{aus huc,} ausschliessenden Kasten
noch bei mir stehen zu haben, was
leider nicht der Fall ist. Sollten Sie,
wie ich vermute, noch einen weiteren Kasten
haben wollen, um die Unglücksbücher
abzuschliessen, so bitte ich um Be-
scheid. Ich bringe ihn dann erl. selbst.
Hoffentlich bessert sich Ihr

Befinden bald so, dass Sie das
Sanatorium sich selbst überlassen
können. Erman steht übrigens auch
auf dem Standpunkt, dass diese
Institute wenn überhaupt, dann nur
von gesunden Menschen bewölkt
werden sollten.

Ich glaube mir, Ihnen etwas
Lektüre beizulegen und wäre
glücklich, wenn sie Ihnen zusagt.

Mit den besten Wünschen und Grüßen

Ihr Ihnen stets aufrichtig ergebener

Fernand Grapow

